

1 Änderungsantrag Ä1 zum 1/II/2023**2 UBV Potsdam**

3

4

5 Streichung des Satzes

6 „Dies kann auch einen Beitrag zur Reduzierung von
7 Fehlanreizen für irreguläre Migration leisten.“

8

9 Begründung

10 Statt eigene, sozialdemokratische Antworten auf
11 reale Herausforderungen u. a. für die Kommunen,
12 die aus Migrationsbewegungen entstehen, zu fin-
13 den, würden wir uns mit Begriffen wie „Fehlanrei-
14 zen“ und „irreguläre Migration“ eine Sprechweise
15 und ein Menschenbild zu eigen machen, die ganz
16 wesentlich von CDU, AfD und anderen konservati-
17 ven bis nationalistischen Gruppen propagiert wer-
18 den.

19 Von Fehlanreizen zu sprechen, suggeriert, dass sich
20 Menschen aufgrund der guten Versorgung und
21 nicht wegen tatsächlicher existenzieller Nöte auf ei-
22 ne Lustreise nach Deutschland begeben. Eine solche
23 Darstellung ist unwissenschaftlich – so gibt es für
24 die Existenz von sogenannten „Pull Faktoren“ keine
25 wissenschaftliche Evidenz, ganz im Gegenteil.

26 Die Worte „irreguläre Migration“ oder auch „illega-
27 le Einwander*innen“ sind Vorverurteilungen. Jede*r
28 Geflüchtete hat das Recht, einen Antrag auf Asyl zu
29 stellen und ein entsprechendes Verfahren zu durch-
30 laufen. Erst wenn dieses Verfahren ergibt, dass kein
31 Asylstatus und auch keine Duldung vorliegen, hält
32 sich ein Mensch „illegal“ bei uns auf. Von den 3,3 Mil-
33 lionen Geflüchteten in Deutschland, sind 279.089
34 Menschen ausreisepflichtig. 80 Prozent der Ausrei-
35 sepflichtigen haben den Status der Duldung. Das
36 heißt, in der Bunderepublik können ca. 56.000 Men-
37 schen von 3,3 Millionen Geflüchteten abgeschoben
38 werden – 1 bis 2 Prozent. „Abschiebungen im großen
39 Stil“ als eine spürbare Entlastung unserer Kommu-
40 nen darzustellen, ist Augenwischerei. Mit solchen
41 Scheinargumentationen tragen wir dazu bei, dass
42 die öffentliche Debatte über Migration und Integra-
43 tion ins populistische abrutscht.

44 Stattdessen sollten wir uns auf die Chancen von
45 Migration konzentrieren und Erfolgsgeschichten ei-
46 ne Bühne geben. Wir begrüßen daher ausdrücklich,
47 dass der Leitantrag vorsieht, die Integration migran-
48 tischer Menschen in den Arbeitsmarkt zu erlauben
49 bzw. zu vereinfachen. Dass sich alle Menschen in die
50 Gesellschaft einbringen möchten, in der sie leben,
51 ist das sozialdemokratische Menschenbild, dass wir
52 in die Gesellschaft einbringen sollten, statt zu ver-
53 suchen, der CDU und AfD in der Migrationsdebatte
54 das Wasser abzugraben.